

# 1686 Drewen (OPR)

[~27 km nw 16816 Neuruppin; UTM: 33U 325 5874]

Drewen ist ein Angerdorf mit Gut. Es lag in einer waldreichen Gegend - daher der Name - und war ursprünglich markgräfllich. Die erste schriftliche Erwähnung erfolgte 1338. 1420-1810 ist Drewen größtenteils im Besitz derer von Klitzing. Nach mehreren Besitzerwechseln gelangte es schließlich 1877 an die Brandt von Lindau und bis 1945 gehörte es der Familie Wellschoff. Das Gut wurde 1946 im Zuge der Bodenreform z. T. auf 31 Neubauern aufgeteilt. Die Einwohnerzahl stieg von 282 (1939) auf 529. 1992 wurde Drewen Sitz des Internationalen Kunstforums e. V., der es Künstlern aus aller Welt ermöglicht, ihre Objekte zu zeigen (Skulpturen, dörfliche Traditionen, Gegenstände) sowie Ausstellungen, Konzerte und Theatervorstellungen organisiert.

NO



Die einschiffige Kirche mit Turm aus der 2. Hälfte des 13. Jh. ist ein weitgehend unverändertes Beispiel einer frühgotischen Dorfkirche aus der Zeit der deutschen Ostkolonisierung. Die schmalen, hohen Fenster sind teils noch rund-, teils schon spitzbogig, in der Ostwand gibt es drei gleich hohe Fenster; zwei spitzbogige Stufenportale in der Süd- und Nordwand, rundbogige Schallluken am Turm. Im Inneren des Chores ist eine Sakramentsnische mit eisenbeschlagener Tür eingelassen. Die Orgel stammt aus der Aula einer Kyritzer Schule.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Berlitt, Gantikow, Mechow.**

NW



S

